

Wenn du die folgenden Textstellen in die richtige Reihenfolge bringst, dann hast du eine kurze Zusammenfassung der Ereignisse um den 30jährigen Krieg

Man wollte eine friedliche Lösung finden und schloss deshalb den „Augsburger Religionsfrieden“, der besagte, dass die Fürsten und Landesherren entscheiden durften, welche Religion im eigenen Land befolgt werden musste. Das war aber kein wirklicher Frieden, da nicht die Menschen selbst entschieden, welcher Religion sie angehören wollten.

30 Jahre Zerstörung, Gewalt, Hungersnöte und Krankheiten. Es gab Landstriche in Europa, die danach entvölkert und völlig zerstört waren. Man sagte: „Der Krieg ernährt den Krieg.“

Viele waren weiterhin Katholiken, andere wurden Protestanten (Anhänger des evangelischen Glaubens) und noch andere wurden Calvinisten (Anhänger des Johannes Calvin, auch ein Glaubenserneuerer).

Der Westfälische Friede hatte aber auch viele politische Folgen, so wurde Frankreich ein besonders wichtiger Staat in Europa. Deutschland (so wie wir es heute kennen) war in 370 kleine und kleinste Staaten, Fürstentümer, Herzogtümer usw. aufgeteilt.

Es war klar, dass dieser Frieden nicht lange dauern würde und so kam es 1618 zu einem kleinen Funken, der das Pulverfass zum Explodieren gebracht hat: der Prager Fenstersturz.

Endlich beendete man den Krieg und besiegelte ihn mit dem „Westfälischen Frieden“. Dieser besagte nun, dass jeder Mensch den Glauben haben darf, den er mag. Also kann man das erste Mal von Religionsfreiheit sprechen.

Das Problem war nämlich, dass in dem jeweiligen Land nur jene leben durften, die auch die gleiche Religion wie der Landesfürst hatten. Die anderen mussten wegziehen, durften nur das Nötigste mitnehmen und die Kinder mussten im Land bleiben.

Damit begann der 30jährige Krieg, der zuerst ein Glaubenskrieg war, dann aber zu einem Machtkampf zwischen den verschiedenen Staaten wurde. Jeder kämpfte gegen jeden. Mit Glauben hatte das nichts mehr zu tun.

Nachdem Martin Luther die neue Religion gegründet hatte, kam es zu einer Spaltung in der Bevölkerung Europas.